

**Ausschuss für Umwelt und Technik
als Betriebsausschuss Städt.
Entwässerungseinrichtungen**
öffentlich am 30.11.2011

**Kanalerneuerung zwischen dem Wehrenhof und der Höll
- Sachbeschluss**

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausführung der Kanalneuerlegung vom Wehrenhof zur Höll wird zugestimmt.
2. Die Spezialtiefbauarbeiten wurden an die Firma Max Wild in Höhe von 33.144,27 € vergeben.
3. Die Anschlussarbeiten an die bestehende Kanalisation in der Höll und am Wehrenhof werden von der Firma Berenbold durchgeführt.
4. Die Ingenieurleistungen werden nach HOAI an das Ing.-Büro Fassnacht, Arnach, vergeben
5. Die Gesamtkosten in Höhe von 135.000,00 € werden über Einsparungen im Wirtschaftsplan der städtischen Entwässerungseinrichtung 2011 finanziert.

1. Sachverhalt:

Der Höllbach entspringt im Bereich Mocken und Bernhofen und zwingt sich ab dem Westfriedhof in einem engen und steilen Tobel durch das Gewann "Höll" nach Süden in die Schussen. Anfang bis Mitte des 20. Jahrhunderts wurden im Bereich Höll zahlreiche Gewölbekeller bis zu 50 m weit in die Tobelflanken hineingetrieben. Die Gewölbekeller werden überwiegend bis heute noch als Lagerräume genutzt.

Von der Hochgerichtsstraße wurde um 1967 ein Abwasserentlastungssammeler entlang der Wirtschaftsgebäude des Wehrenhofs in den bestehenden Kanal in die Höll verlegt.

Dieser Wehrenhof, der sich im Eigentum der Zieglerischen Anstalt, Wilhelmsdorf, befindet, liegt auf einem Zwischenplateau zwischen dem Höllbachtal und der Hochgerichtsstraße. Um die Hoffläche zu vergrößern wurden vom Vorbesitzer erhebliche, mehrere Meter mächtige Auffüllungen getätigt. Im Hölltal fanden immer wieder bauliche Veränderungen statt, so z.B. auch am Gebäude Höll 2, wobei ebenfalls in den Hang eingegriffen wurde.

Im Jahr 2006 kam es zu ersten Rutschungen unterhalb des aufgefüllten Plateaus. Schon damals war das Gebäude Höll 2 unmittelbar von den Rutschungen stark betroffen. Vom Grundstückseigentümer des Wehrenhofes wurde damals das Ing. Büro Dr. Ulrich beauftragt die Ursache der Rutschungen zu ergründen und Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Die Kanalleitung im Hang war von dieser Aktion zunächst nicht betroffen.

Ende 2010 kam es jedoch zu weiteren Rutschungen, welche weit größere Bereiche betrafen wie 2006, so auch im Bereich des Gebäudes Höll 2. Im Frühjahr 2011 wurde das Tiefbauamt über die Hangrutschung informiert. Bei der unverzüglich durchgeführten Kanalbefahrung wurde festgestellt, dass die Kanaltrasse durch die Rutschung ebenfalls erheblich betroffen ist und in Teilbereichen der Kanal nicht mehr vorhanden war. Eine Entlastung der Kanalisation in der Hochgerichtsstraße war somit über diese Kanalleitung nicht mehr möglich. Außerdem steht seitdem auch kein ordnungsgemäßer Kanalhausanschluss für den Wehrenhof mehr zur Verfügung.

Um die Entwässerung des Wehrenhofs aufrecht zu halten wurde zunächst kurzfristig eine Notentwässerung aufgebaut, welche jedoch bei Frost Probleme bereiten wird.

Nach längeren Verhandlungen mit dem Grundstückseigentümer wurde vom Geologen Dr. Ulrich ein Gutachten zur Schadensursache und Sanierung ausgearbeitet. Auch wurde vom Grundstückseigentümer eine detaillierte Aussage über einen möglichen Zusammenhang zwischen dem vorhandenen Kanal und der Rutschung gefordert. Vom Gutachten konnte jedoch eindeutig der Kanal als Schadensursache ausgeschlossen werden. Zwischenzeitlich wurde vom

Grundstückseigentümer das Ing. Büro Dr. Ebel beauftragt die Hangsanierung zu planen und umzusetzen.

Das Tiefbauamt hat seinerseits das Büro Dr. Ulrich beauftragt, einen Vorschlag zur Neuverlegung des Kanals auszuarbeiten. Dieser wurde dann vom Ing. Büro Fassnacht, Bad Wurzach, übernommen und planerisch umgesetzt.

Vom Grundstückseigentümer erhielten wir in der 45. Kalenderwoche die Zustimmung zur Neuverlegung.

2. Bauausführung und Vergabe

Um den Kanal langfristig zu sichern ist eine grabenlose Neuverlegung des Kanals vom Wehrenhof zur Höll vorgesehen. Um von keinen weiteren Hangrutschungen gefährdet zu werden, soll die Kanalverlegung in Sandsteinschichten erfolgen. Der Hausanschluss des Wehrenhofs sowie die Notentlastung der Hochgerichtsstraße werden in offener Bauweise an die neue Kanalleitung angeschlossen.

Um noch vor dem Wintereinbruch die Bauarbeiten abschließen zu können wurde inzwischen durch die Betriebsleitung die Firma Max Wild mit den Bohrarbeiten und dem Einzug der Entwässerungsleitung in Höhe von 33.144,27 € beauftragt.

Die ebenfalls aufwendigen Anschlussarbeiten an die bestehende Kanalisationsleitung beim Wehrenhof und in der Höll werden von unserem Jahresunternehmer für Kanalhausanschlüsse und Kanalerneuerungen, die Firma Berenbold, durchgeführt. Die Arbeiten sollen vom 28.11.2011 bis 02.12.2011 durchgeführt werden.

Ab dem 01.12.2011 wird außerdem mit den Hangsanierungsarbeiten durch den Grundstückseigentümer begonnen.

3. Kosten und Finanzierung:

Leistungsbereich	Betrag
Bauleistungen	100.000,- €
Ingenieurleistungen, Gutachten, Tiefbauamt	30.000,- €
Leitungssicherung Versorgungsträger	2.500,- €
Sonstige Nebenkosten, Rundung	2.500,- €
Gesamtkosten	135.000,- €

Die Gesamtkosten in Höhe von 135.000,00 € werden über Einsparungen im Wirtschaftsplan der städtischen Entwässerungseinrichtung 2011 finanziert.

Anlagen:

Übersichtsplan